

Grusswort des Münchner Stadtkämmerers Dr. Ernst Wolowicz
zum Get Together im Alten Rathausaal anlässlich des 1. Bayerischen
Finanzgipfels am 26.11.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Vertretung des Oberbürgermeisters Christian Ude darf ich Sie in
meiner Eigenschaft als CFO bzw. Stadtkämmerer der Landeshauptstadt
München sehr herzlich zu diesem Get Together im Alten Rathausaal
der wunderschönen und wirtschaftlich attraktiven LHM begrüßen. (Der
CFO der LHM trägt die traditionsreiche Amtsbezeichnung
Stadtkämmerer).

So ,mit diesem Brand Münchens habe ich hoffentlich auch den
Intentionen des für Wirtschaftsförderung zuständigen städtischen
Referates für Arbeit und Wirtschaft entsprochen, das München in der
Finanzplatz München Initiative vertritt.
Dieser freiwillige Zusammenschluss der wichtigen Akteure der
Finanzbranche hat seine verdienstvolle Arbeit intensiviert und ist aus
dem Wirtschaftsleben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken.

Ich möchte Sie nicht damit langweilen, die Bedeutung Münchens für den
Finanzplatz Bayern ausführlich zu würdigen. München ist bekanntlich in
Deutschland der Versicherungsplatz Nr.1 und der Bankplatz Nr. 2. Von
der Marktkapitalisierung seiner börsennotierten Unternehmen her ist
München der mit Abstand wertvollste Finanzplatz Deutschlands.
171Kreditinstitute haben ihren Firmensitz bzw. ihre Niederlassung hier,
80 Versicherungsunternehmen ihren Firmensitz.

In Grundsatzfragen der Standortpolitik gibt es zwischen dem Freistaat
und der Landeshauptstadt meistens eine gute Zusammenarbeit.
(Ausnahmen wie der Transrapid bestätigen die Regel.) Die
Landeshauptstadt München weiß es durchaus positiv zu würdigen, dass
der Freistaat dem Finanzplatz Bayern und dessen Zentrum München
eine sehr hohe Aufmerksamkeit widmet.
Wir sind uns bewusst: München braucht den Finanzplatz Bayern. Der
Umkehrschluss ist übrigens auch richtig.

Erlauben Sie mir einige Worte zur Finanz- und Creditsituation Münchens:
Die Landeshauptstadt ist für Kreditgeber derzeit ein schlechter Kunde,
das war bekanntlich vor nicht allzu langer Zeit schon anders.
Wir nehmen dieses Jahr keine Kredite auf und haben auch für 2008

keine Kreditaufnahmen eingeplant. Wir werden dieses Jahr nicht mit einem ausgeglichenen Haushalt renommieren können, da wir einen Überschuss der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben in Höhe von knapp 1,2 Mrd. Euro bei einem Verwaltungshaushaltsvolumen von 3,6 Mrd. Euro haben werden. Aber mit dieser Unausgeglichenheit lässt es sich gut leben.

München leistet sich antizyklisch zum Zeitgeist seit 15 Jahren den Luxus, eine antizyklische Haushaltspolitik zu machen. In schlechten Zeiten -wie in den Jahren 2001 bis 2005- erhöht München die Verschuldung, in diesem erwähnten Zeitraum um 1,3 Mrd. Euro. In guten Zeiten wie 2006 bis hoffentlich 2008 senkt München die Verschuldung um über 800 Mio. Euro. Sollten die Prognosen des AK Steuerschätzung richtig sein, würde sich München in den Jahren 2007-2011 um 1,5 Mrd. Euro entschulden, damit wäre der Schuldenturm 2011 niedriger als Ende 2005.

Wir verfolgen in unserer Finanz- und Wirtschaftspolitik einen Mix aus Angebots- und Nachfragepolitik. Durch sehr hohe Investitionen gerade auch in konjunkturellen Abschwungzeiten bleibt die Stadt mit jährlich durchschnittlich über 900 Mio. Euro Investitionen ein wichtiger Nachfragefaktor für die Wirtschaft. Durch eben diese hohen Investitionen sorgen wir auch dafür, dass das von der Stadt finanzierte Infrastrukturangebot im Standortvergleich attraktiv bleibt und auch in Abschwungphasen einen hohen Standard bewahrt.

Übermorgen schlage ich dem Stadtrat eine kleine Revolution vor (als Kämmerer kann man das maximal alle 250 Jahre), den Übergang von der Kameralistik auf die Doppik ab dem Haushaltsjahr 2009. Die Stadt wird ab 2009 ihr Haushalts- und Rechnungswesen nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung gestalten. Wir verlassen damit nach langer und komplizierter Vorarbeit den deutschen Sonderweg der aus meiner Sicht antiquierten Kameralistik.

Ich lege dem Stadtrat übermorgen auch die Eröffnungsbilanz der LHM vor. Erstmals erfahren die Münchnerinnen und Münchner in systematischer Form, wie hoch das Vermögen und die Verbindlichkeiten der Stadt sind. Bei einer Bilanzsumme von 19,1 Mrd. Euro beträgt das rechnerische Eigenkapital 7,7 Mrd. Die Eigenkapitalquote liegt bei 40 %. Erstmals werden in Form von Rückstellungen die zukünftigen Pensionsverpflichtungen von knapp 3,9 Mrd. Euro erfasst. Durch die jährliche Fortschreibung dieser Bilanz wird in Zukunft immer offenbar, ob die Stadt ihr Eigenkapital erhöhen kann oder ob es schrumpft.

Der Haushaltsausgleich wird schwieriger als in der Kameralistik, weil es in ihr keine Abschreibungen gibt. München wird ab 2009

Abschreibungen in Höhe von ca. 260 Mio. Euro nach Möglichkeit durch Erlöse erwirtschaften müssen.

München ist damit neben Nürnberg die einzige größere bayerische Stadt, die mit der Doppik arbeiten wird.

Im Bereich des Kreditwesens fällt München hoffentlich noch etwas länger als potentieller Kunde aus.

Im Bereich des asset management bleiben wir ein sehr guter Kunde mit einem städtischen Geldanlagevolumen von über 1 Mrd. Euro. Die Landeshauptstadt München ist nach Meinung von Experten mit ihrem Treasury unter den deutschen Großstädten führend und ich kann und will dem nicht aus falscher Bescheidenheit widersprechen. Wir profitieren dabei natürlich auch vom sehr hohen Niveau des know-how am Finanzplatz München.

Ihre Veranstaltung hat das interessante Thema „Die demographische Entwicklung und ihr Einfluss auf Kredit- und Versicherungswirtschaft“. München gehört zu den wenigen deutschen Großstädten mit Bevölkerungswachstum und Geburtenüberschuss.

Nach allen vorliegenden Prognosen wird München auch in Zukunft eine atypisch gute -weil nicht überalterte- Bevölkerungsstruktur- haben. Das ist für die Kredit- und Versicherungswirtschaft sicher kein Nachteil.

Wir alle freuen uns sicherlich auf die jetzt folgende Rede des CFO der Münchner Rück Herrn Dr. Jörg Schneider und auf einen schönen Abend bei diesem Empfang- Entschuldigung get together, wie konnte mir nur dieser „Germanizismus“ passieren.